



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCCCXLVII. Hans Schulze zu Böddenstedt verkauft dem Commendisten der St. Nicolaikirche in Salzwedel mit Genehmigung seines Pachtherrn eine Mark Pfennige Ueberpacht, am 5. Januar 1477.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

sic fieri, vidi et audiui jdeoque presens publicum instrumentum manu alterius, me alijs prepedito negocijs, fideliter conscriptum exinde confeci, Subscripti, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque nomine et cognomine meis solitis et consuets, Signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum Rogatus et Requiritus.

Nach dem Originale im Stadt-Archiv zu Salzwedel, Fach 26, No. 1.

CCCCXLVII. Hans Schulze zu Boddensstedt verkauft dem Commendisten der St. Nicolai-
Kirche in Salzwedel mit Genehmigung seines Pachtberrn eine Mark Pfenninge Ueberpacht,
am 5. Januar 1477.

Ik Tide brunow, borgher in der nigen Stad Soltwedel, Bekenne apenbar tugende mit dessem breue vor alweme, dat myn man Hans schulte, wanafich imme dorppe to Boddens-
stede, myt mynem vnde myner eruen guden willen vnnnd sulbord hefft vor sik vnde synen eruen
rechte vnnnd redelken vorkofft, vnnnd iegenwardighe vorkofft in kraft desles briues, to eynem rech-
ten erfkope eyne mark penninge Soltwedelscher weringhe iarliker renthe vth, an vnnnd in sinem
haue, houen, acker, wisken, weide vnnnd holten vnnnd anderen thobehoringhen fines haues, dar nu
tor tyd de fulue Hans vppe wanet, Hinrik groteian, lutke holtorpe, Bertelt leppyn
vnnnd Hinrik langhebeken, gildemeesteren sunte Nicolai gilden in der nigenstad Soltwedel,
vnnnd eren nachkamen, to behoff der fuluen gilden Commendisten, vor vesteyn mark penninge der
gnanten weringhe, de de gnante Hans in siner vnnnd siner eruen framen vnnnd ghenut ghebracht
hefft, dar ehm defz nod vnnnd behvff was. Desse eyne mark Jarliker renthe auerpachtes wil vnnnd
schal de gnante Hans, Sine eruen vnnnd fines hauesz to boddensstede bosittere alle iarliges to
veer tiden des Jares, alzze to paschen, to Sunte Johannis baptisten daghe, to Sunte michaelis daghe,
to winachten, to eyner illiken tyd by ver Schillink penninge der fuluen weringhe, deme Commen-
disten vnnnd sinen nachkamen to der fuluen Commenden behoff negest myner vnnnd myner eruen
pechte vnnnd pleghe gheuen vnnnd tor noghe betalen sunder vortoch vnnnd iennigherleye Inghefaghe.
Vorbleue ouer sodane betalinghe, szo mach de gnante Commendiste edder sin nakomeling dar
vmme im obgnanten haue panden, myt werlikem effte gestlikem rechte vthforderen vnnnd vpmanen,
szo vake alzze em defz noed vnnnd behoff is: dar tho wil ik vnnnd schullen myne eruen eme be-
hulplik wesen, wanner ik dar to werde gheeschet, vnnnd nicht ane hinderen. Weret ok, dat de
vorscreuen mynes mannes hoff, dat got afkere, vorwustet worde; So schal de gnante Commendiste
vnnnd sin nakomeling sik bruken defz haues myt aller tobehoringhe, alzze houe, acker, wiske, weide,
holte, na antale eres pachtes, negest mynen rechten pechten, de ik dar inne hebbe vnnnd nicht
hogher, So langhe dat de hoff wedder besettet werde edder on ere houetsumme wert wedder
affghelofzet. Vortmer wil ik vnnnd scholen myne eruen dem gnanten Commendisten vnnnd sinen na-
kamelingen desfer iarliker renthe auerpachtes eyne rechte were wesen vor allefweme torechte,
vnde setten sze in de were desles auer pachtes, in kraft desles briues. Doch hefft de ergnante
Hans vor sik, sine eruen vnnnd fines haues bosittere beholden den wedderkopp der eynen mark
penninge iarliker renthe auerpachtes alle jarlikes, Alzze wanner Ehm, sine eruen effte fines haues

bofittere dat boqweme ifz, So moghen fze vnnnd fcholen alzedenne den ghenomden gildemefteren der gnanten gilde vnnnd eren nachkamen to des Commendiften behoff Sodane vefteyn mark penninge houetftoles Soltwedelfcher weringhe myt aller bodagheden naftellinghen renthen vul vnnnd al bynnen Soltwedel entrichten vnnnd betalen. Wanner denne fzodane betalinghe tor noghe ifz gheschen, So fchal hans, obgnant, finen eruen vnnnd fines gnanten haues bofitter fulke ene mark penninge iarliker renthe wedder qwid, fryg vnnnd lofz vnde delfe breff machteloß fyn. Defz to orkundinghe vnnnd mer tuchnisse hebbe ik obgnante Tide brunow myn Inghefegel vor my vnnnd myne eruen anghenghanghen vnnnd vorfegelt. Na der bord crifti vnßzes heren verteynhundert Jar, dar na im Souen vnnnd Souentigheften Jare, Amm Sondaghe der hylghen dryer konnighe Auende.

Nach dem Orig. im Salz. Archiv XXXII, 41.

CCCCXLVIII. Schreiben des Bischofes Berthold von Verden an den Markgrafen Johann wegen des über Salzwedel verhängten Interdictes, vom 1. März 1477.

Vnfern früntligen willigen deenft und wes wy mehr leues und gudes vermögen tovrn. Irluchtige hochgeborne Forfte und here, befunderen güntige leue here und fründ. Iuwer Gnaden fchriße itzunder vor de Erfamen iuwe Underdanen von Soltwedel des interdicts haluen an uns gefant, hebben wy nach notturfß wol ingenomen und verftanden. Voigen Juwer Leue dar up früntligen weten, dat wy nach Inholt des gemeynen hilgen gheftlichen reches, ock unßes hern van Meintze und unfer Statutorum prouincialium und fynodalium, van Ehre und Gelympes, ock unfer Löfte und ede wegen, fo an uns fodan iamerlich vencknisse und unverschulde doet dar noch folgende twyer armen schölere und clerike myt clage und requilition gelanget is, sodanes interdicts to Soltwedel to leggende nicht hebben mögen ane welen, Dat wy anders ungerne darfülues eder iegen anders in Juwer Leue lande und Förftendom leggen scholden, wor wy des myt eren unde billigkeit möghen. Synt nu de genante van Soltwedel und ehre börger sodaner clegeliken unbilliken Sake, fo fe Juwer Leue berichtet hebben, rades, dades und wylschop unfschuldig, is et billick wy fe sodaner Vnfschuld und Juwer Verbiddinge geneten laten, Went wy de Juwen Juwer Gnaden verbiddinge immer gerne wolden geneten laten, dar fe ock in unße Gerichte gebroken hedden, fo wor wy mit eren und befchede mogten vil mehr dat fe unfschuldig weren, und wolden gerne Juwe Gnade und wy sodane Vnfschuld an öhn befunden: und upp men der dinge to rechtligen uthdrage komen moghe, willen wy Juwer Leue to eren unde willen sodan interdict up stellen und relaxeren wente Annunciationis Marie nogefßkomende, den dach all uth, und bynnen der tyd sodane Entfchuldunge van öhn und öhren beclageden börgeren wo recht und billick is nemen, Vnd wol dann fe sodane Vnfschuld vor uns eder unßem Officiali to Lüneborg in sodaner ungnüntigen Sake billick in unferm gerichte war maken und to bringen scholden, dar wy unßen gheftliken richterftol hebben, So willen wy auer Juwer Leue to Eren und willen und ock den genanten van Soltwedel to gemake bynnen deßer tydt, wannen Juwer Gnade eder fe des begerende fyn, öhn up de nhegedede wente to Lüchou de unße under ogen fchicken, de denn darfülues de fake nach rechte handeln und verhören mögen, dar den de vilgenante luwe Gnade luwe